



KONZEPT



Inhalt

1. U18 GRUNDIDEE UND ZIELE

- 1.1. Politische Bildung
- 1.2. Jugend im Blick

2. WIE FUNKTIONIERT U18?

- 2.1. Grundsätze
- 2.2. Niederschwelliger Zugang, wenig Bürokratie
- 2.3. Ablauf

3. WER STECKT HINTER U18?

- 3.1. U18-Netzwerk
- 3.2. Bundeskoordinierung
- 3.3. Landeskoordinierung

4. Förderer

1. U18 GRUNDIDEE UND ZIELE

U18-Wahlen werden seit dem ersten Mal im Jahr 1996 immer neun Tage vor einem offiziellen Wahltermin abgehalten. Zur Bundestagswahl, Europawahl, Landtagswahl und so weiter wird die Vorwahlzeit genutzt, Kinder und Jugendliche beschäftigen sich mit dem politischen Geschehen und treffen für sich eine Wahlentscheidung. Mitmachen können ausnahmslos ALLE Minderjährigen, die sich in Deutschland aufhalten. U18-Wahllokale sollten offen und frei zugänglich sein; im Prinzip können sie überall eingerichtet werden, wo sich Kinder und Jugendliche aufhalten. Unter u18.org gibt es eine Karte, auf der die Wahllokale zu finden sind. Wahlergebnisse werden auf u18.org ebenfalls zeitnah veröffentlicht.



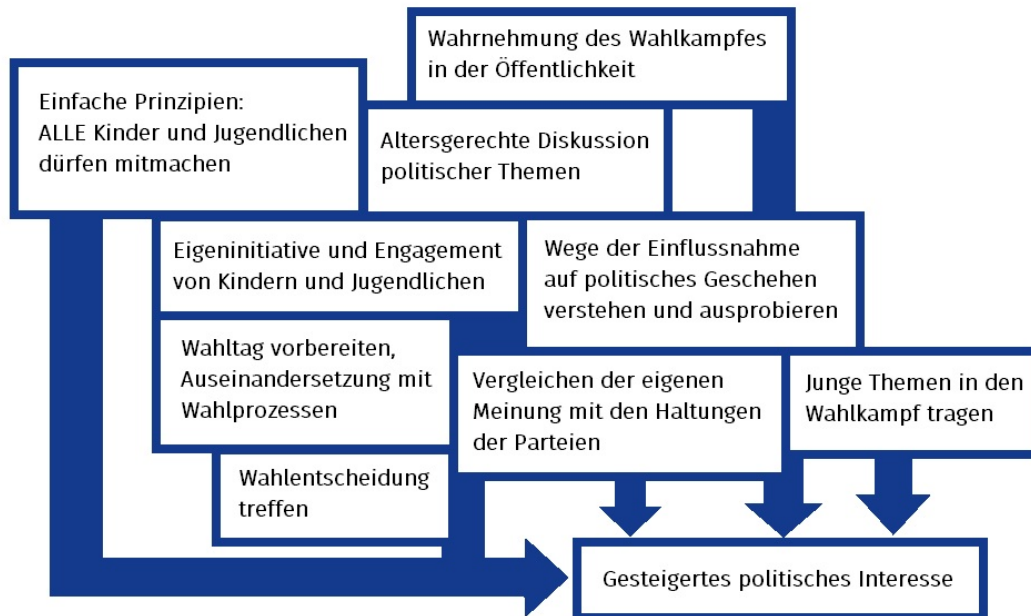
1.1. Politische Bildung

Im Vorfeld von U18-Wahlen gibt es verschiedene Aktionen der politischen Bildung. Die Methoden und Dimension der Aktivitäten hängen jeweils von den Möglichkeiten der Wahllokale, der Landeskoordinierungsstellen, der lokalen Fördermöglichkeiten und der Motivation der Kinder und Jugendlichen selbst ab. Faustregel ist: viel *kann*, wenig *muss*.

Der Pflichtanteil jedes angemeldeten Wahllokals beschränkt sich im Prinzip auf das Bereitstellen von Räumen, Wahlurnen, Stimmzetteln (eine Vorlage hierfür gibt es) und Wahlkabinen. Außerdem gehört die Auszählung und Eingabe der Ergebnisse in ein Onlinetool dazu. Grundsätzlich werden Kinder und Jugendliche in ihrer Vorbereitung auf U18 unterstützt, sich eine Meinung zu bilden. Sie können lernen, das demokratische System zu verstehen, Unterschiede in den Parteien und Wahlprogrammen zu erkennen, politische Widersprüche selbst zu entschlüsseln, Themen selbst einzubringen und Öffentlichkeit herzustellen.

Koordinierungsstellen auf regionaler, Landes- und Bundesebene stellen Material zu den Parteiinhalten, Methodenvorschläge und Infomaterial für Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung, die als Inspiration und Quelle in politischen Bildungsprojekten helfen können. Weil diese Vorbereitung auf den Wahltag und die Auseinandersetzung mit der Wahl der Kern von U18 ist, sollten sich

Begleiter_innen und Betreuer_innen der U18 Projekte politisch neutral geben. Eine Organisation durch Parteien oder durch die Jugendfraktionen ist explizit ausgeschlossen.



Letztendlich sollten bei U18 junge Menschen möglichst selbstbestimmt für sich definieren können, welche Themen ihnen besonders wichtig sind und die Politik damit konfrontieren, beispielsweise bei den Kandidat_innen des eigenen Wahlkreises. So bringt U18 Kindern und Jugendlichen Politik näher – und den Politiker_innen die Kinder- und Jugendthemen.

1.2. Jugend im Blick

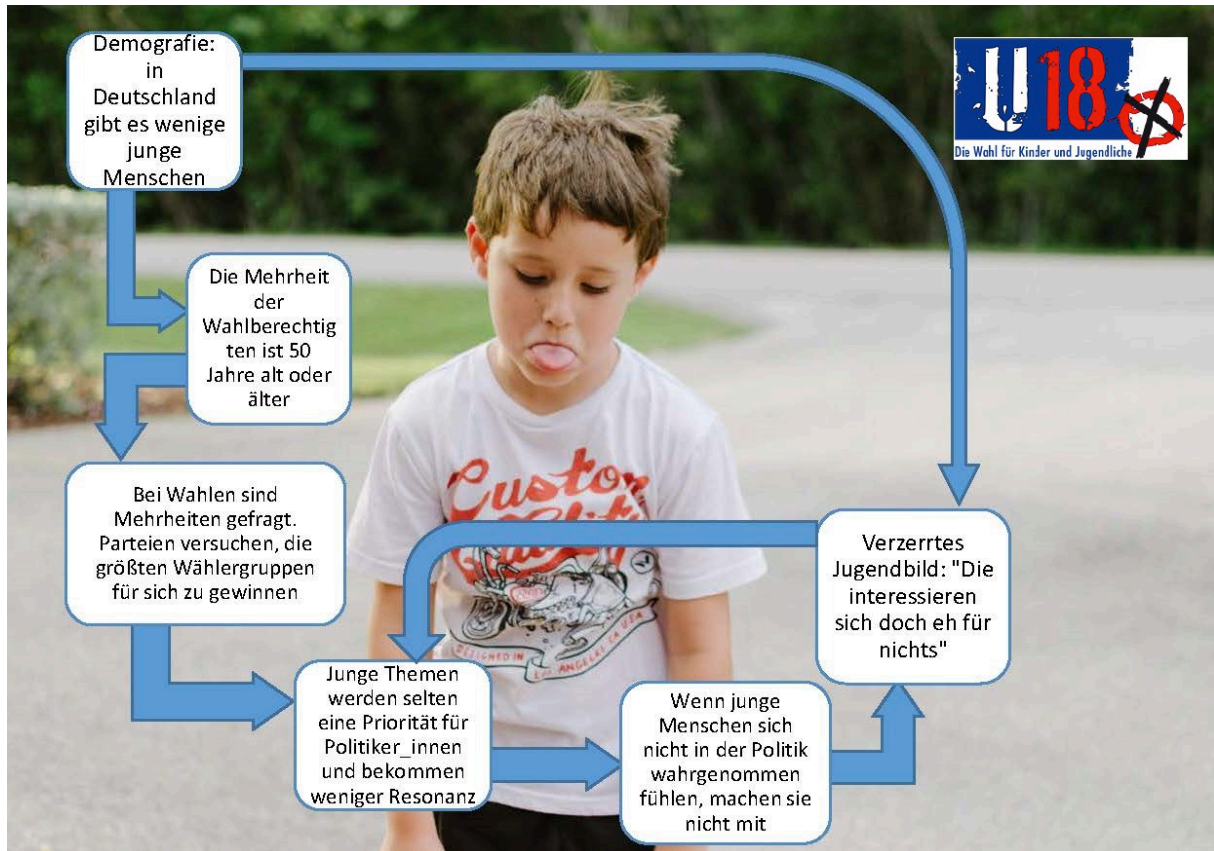
Von den rund 61,6 Millionen Wahlberechtigten zur Bundestagswahl 2017 sind deutlich über die Hälfte (56,1%) über 50 Jahre alt. Demgegenüber stehen 4,8% Erstwähler_innen. Alle Wählenden bis 30 Jahre gemeinsam machen lediglich 15,4% der gesamten Wähler_innenschaft in Deutschland aus¹. Ohne von Tocquevilles „Tyrannei der Mehrheit“ in einer Demokratie sprechen zu müssen, legen die Zahlen nahe, dass mehrheitsorientierte Politik nicht zwangsläufig zu Gunsten der Jugend gemacht wird.

Währenddessen bedeuten die meisten politischen Grundsatzentscheidungen (zum Beispiel Jugendpolitik, Bildungspolitik, Sozialpolitik, Einwanderungspolitik, Umweltpolitik, Arbeitsmarkt-, Finanz- und Außenpolitik) jedoch Konsequenzen, die Kinder und Jugendliche auf ihrem Lebensweg länger und intensiver betreffen werden als die ältere Generation.

Wenn Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nur marginal als Zielgruppe für Politik wahrgenommen werden, steht der meist so vorwurfsvoll formulierten Politikverdrossenheit junger Menschen quasi eine „Jugendverdrossenheit“ der Politik gegenüber. Viel zu selten gibt es Gelegenheit, junge Themen vorzubringen, öffentlichen Druck zu erzeugen dafür, dass sich mit Jugend auseinandergesetzt wird und Politiker_innen zu konfrontieren.

¹ Statistik zu den Wahlberechtigten von der Webseite des Bundeswahlleiters, Stand Feb 2017.

https://www.bundeswahlleiter.de/info/presse/mitteilungen/bundestagswahl-2017/01_17_wahlberechtigte.html



U18 kann eine solche Gelegenheit sein. Kurz vor Wahlen ist das öffentliche Interesse für die Handlung und Versprechungen von Kandidierenden, für Wahlprogramme und politische Veranstaltungen auf dem Höhepunkt. Politische Meinungen, Zukunftsvisionen und Werte werden abgeglichen – die Diskussion rückt ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Genau in diesem Augenblick können Kinder und Jugendliche ein Statement setzen, wo ihre politischen Prioritäten, Fragen und Hoffnungen als junge Generation liegen.

U18 wirkt nicht nur in eine Richtung, sondern kann Politiker_innen im Optimalfall einen Anlass zum Umgang mit jungen Themen geben. Junge Themen wiederum machen Politik attraktiver für Kinder und Jugendliche – ein positiver Spiraleffekt.

2. WIE FUNKTIONIERT U18?

2.1. Grundsätze

- ✘ U18 ist eine Wahl für *alle Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren*. Unabhängig von Herkunft, Nationalität, Aufenthaltsstatus, Bildungshintergrund, Geschlecht, Haarfarbe, Hobby und Haustier. Nur unter 18 Jahre alt muss man sein.
- ✘ U18-Wahltag ist immer neun Tage vor Wahlen, normalerweise an einem Freitag. Die Wahllokale stellen Wahlurnen, Stifte, U18-Stimmzettel und Wahlkabinen (oder etwas Vergleichbares) bereit.
- ✘ U18-Wahlen können grundsätzlich sowohl von Einzelpersonen als auch von Vereinen, Einrichtungen, Cliques oder Clubs gemacht werden. Ausgenommen sind politische Parteien sowie deren Jugendorganisationen und als extremistisch eingestufte sowie antidemokratische Gruppierungen.
- ✘ U18-Wahllokale melden sich mit einer organisierenden Ansprechperson, der Anschrift des Wahllokals, Öffnungszeiten für Wahlinteressierte, einer Mail-Adresse und Telefonnummer an. Alle Wahllokale werden auf einer Karte angezeigt.
- ✘ U18-Wahllokale schließen spätestens am Wahltag um 18 Uhr.
- ✘ U18-Wahlergebnisse werden von den Wahllokalen online eingegeben, von den Koordinierungsstellen gesammelt und veröffentlicht. U18 kann im Rahmen von Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunal- oder Bürgermeister_innenwahlen organisiert werden.
- ✘ U18-Wahlergebnisse werden ausnahmslos am Abend der U18-Wahl veröffentlicht, auch wenn die Wahlen bereits vorher abgeschlossen wurden.
- ✘ U18-Wahlergebnisse werden auf u18.org ausnahmslos pro Wahlkreis von mindestens drei Wahllokalen veröffentlicht, niemals für einzelne Wahllokale (Schutz der Wählenden). Hat ein Wahlkreis weniger als drei U18-Wahllokale, fließen die Ergebnisse ganz normal in die Gesamtergebnisse ein – die Anzeige der Ergebnisse pro Wahlkreis ist jedoch nicht öffentlich einsehbar.
- ✘ U18-Nachbereitung beginnt noch ohne Einflüsse der Wahlentscheidung der Erwachsenen, bevor der offizielle Wahltermin ist. Anschließend können die U18-Ergebnisse den Wahlergebnissen gegenübergestellt werden.
- ✘ U18-Wahlen legen das Hauptaugenmerk auf die Zweitstimme (Parteien), weil das Projekt niederschwellig und für viele Altersgruppen zugänglich bleiben soll. Je nach Intensität und Fokus der politischen Bildung steht es den teilnehmenden Einrichtungen optional frei, zusätzlich die Erststimmen auszuwerten.
- ✘ U18 kann problemlos von Kindern und Jugendlichen selbst organisiert werden.
- ✘ U18-Logos dürfen von den Koordinierungsstellen frei verwendet, angepasst und modifiziert werden.
- ✘ U18-Wahlsoftware Zugänge können für Landtags- oder regionale Wahlen weitestgehend kostenlos beantragt und genutzt werden (Ausnahme ist ggf. die technische Betreuung am Wahlabend selbst).
- ✘ U18-Koordinierungsstellen können jederzeit einem Wahllokal oder einer Veranstaltung das Recht entziehen, unter dem Namen von U18 zu agieren.

2.2. Niederschwelliger Zugang, wenig Bürokratie



U18 ist leicht zugänglich und soll dies auch bleiben. U18-Wahlen sollten offen sein für verschiedene Altersgruppen, unterschiedliche Einrichtungs-Settings und kreative Umgänge mit dem Thema Wahlen. Der Fokus sollte darauf liegen, realitätsnahe politische Bildung im Rahmen der Möglichkeiten und Fähigkeiten der Organisierenden und Teilnehmenden zu gestalten, dabei erreichbar, dynamisch und flexibel zu bleiben.

Deshalb verzichtet U18 bewusst auf viele Pflichtelemente wie verbindliche Wahllisten, Wahleinladungen oder die Abgabe der Erststimme. Überhangs- und Direktmandate sind Themenfelder, die schnell komplex werden und nicht für jede Altersgruppe geeignet sind. Wahlen sollten auf Freiwilligkeit basieren, keine Pflichtveranstaltung (zum Beispiel in der Schule) werden. Mobile Wahllokale, die im ländlichen Raum verschiedene Orte ansteuern, können nicht im Vorfeld festlegen, wer wählen kommt und dafür Listen erstellen. Ähnliches gilt für offene Jugendtreffs oder Wahllokale an öffentlichen Orten, zudem kann sich nicht unbedingt jede_r U18-Wähler_in ausweisen.

Aus all diesen Gründen sind bei U18 nur einige wenige „Pflichtelemente“ festgelegt – es gibt jedoch die Möglichkeit zum Ausbau. Ideen, Methoden, Anregungen, Veranstaltungen, Material und Gelegenheit zur Vernetzung mit anderen U18-Wahllokalen werden über die Homepage und die Koordinierungsstellen geliefert.

Eben: Viel kann, wenig muss.

2.3. Ablauf

Die Anmeldung eines U18-Wahllokals ist gleichzeitig eine Art Absichtserklärung, an der U18-Wahl aktiv teilnehmen zu wollen (dabei ist die Teilnahme aber zu keiner Zeit verpflichtend im vertraglichen Sinne). Wahllokale können sich sehr unkompliziert auf der Homepage u18.org anmelden, und zwar meistens bereits Monate vor dem Termin der U18-Wahl. Die Wahllokale und ihre Öffnungszeiten werden auf einer Karte für alle einsehbar angezeigt, Mail Adressen werden nicht veröffentlicht. Zur



Erinnerung: Das Verfolgen eigener politischen Interessen durch U18 ist nicht zulässig, Parteien und ihre Unterorganisationen sind als Veranstaltende aus diesem Grund ausgeschlossen.

Phase 1: Wahlvorbereitung und politische Bildung

Weit im Vorfeld der U18-Wahl starten die Aktivitäten zur Vorbereitung der U18-Wahl. Während der Wahlkampf und politischen Kampagnen ins Zentrum des öffentlichen Interesses und der Medien rücken, interessieren sich auch Kinder und Jugendliche vermehrt für Politik.

Diese Zeit sollte dafür genutzt werden, dass Kenntnisse zu demokratischen Prinzipien, Wahlen und Parteien vermittelt werden. Diskussionen mit den Kindern und Jugendlichen und/oder zwischen Peers sollten mit Informationen unternetzt und geführt, Prioritäten und Themen von Interesse der Teilnehmenden definiert und letztendlich die Meinungsbildung gestärkt werden.

Zur Unterstützung der Wahllokale und Einrichtungen stellen die Koordinierungsstellen Methoden für Gruppenaktivitäten zur Verfügung, die politischen Inhalte der Parteien werden aufbereitet und mit ergänzenden Zusatzmaterialien zur Verfügung gestellt. Manche Koordinierungsstellen führen Wahlurnenwettbewerbe und Informationsveranstaltungen durch oder bieten Hilfestellung bei der Beantragung von Fördermitteln. Fantasiervolle Eigeninitiativen sind explizit gewünscht. Auch dass mehrere Wahllokale sich beispielsweise bei Podiumsdiskussionen oder zum Sammeln von Jugendfragen an die Kandidierenden der Wahlkreise zusammenschließen, ist denkbar.

Wann immer nicht nur die Kinder und Jugendlichen mit Politik, sondern auch Politik mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt kommen, ist U18 am wirkungsvollsten.

Phase 2: Die Wahl

Stimmzettel werden von den Koordinierungsstellen als Excel-Datei zum Download zur Verfügung gestellt und sollten von den Wahllokalen in ausreichender Zahl ausgedruckt bzw. kopiert werden. Die Stimmzettel können durch die Wahllokale um die Kandidierenden der Wahlkreise (Erststimme) ergänzt werden. Ebenfalls ist freigestellt, ob Alter, Geschlecht etc. der Wähler_innen erhoben werden sollen oder nicht.

Neun Tage vor den offiziellen Wahlen sind die U18-Wahllokale für alle interessierten Wähler_innen bis maximal 18 Uhr geöffnet, die Öffnungszeiten werden bei der Anmeldung der Wahllokale angegeben und entsprechend auf u18.org angezeigt. Wahllokale, die frühere Termine wahrnehmen oder mobil unterwegs sind, sollten dies für alle nachvollziehbar vermerken.

In den Wahllokalen hängen bzw. liegen die Wahlunterlagen aus. Darüber hinaus werden lediglich die Wahlurnen, Wahlkabinen, Kugelschreiber und gegebenenfalls Stempel (zum Markieren der Wähler_innen) benötigt. Die „Wahlordnung“ zur U18-Wahl steht auf 18.org zum Download.

Die Auszählung der Stimmzettel erfolgt öffentlich und möglichst durch die jungen Menschen selbst. Die Ergebnisse werden online eingegeben und so automatisch an die Wahlzentrale übermittelt.

U18-Wahlergebnisse werden aus Schutz der U18-Wähler_innen niemals für einzelne Wahllokale, sondern immer per Wahlkreis veröffentlicht

Es besteht die Möglichkeit, in Wahlveranstaltungen oder auf Wahlpartys das Endergebnis abzuwarten, zu diskutieren oder mit Medien zu teilen. Je nach Wahl und Möglichkeit gibt es am Wahlabend ein live „Wahlstudio“, also eine Sendung zur U18-Wahl, die gestreamt wird und in der Ergebnisse verkündet werden.

Phase 3: Die Nachbereitung

U18-Wahlergebnisse stehen vor den Wahlen der Erwachsenen fest. Das bietet die Möglichkeit zur pädagogischen Nachbereitung, zum Vergleich und zur Öffentlichkeitsarbeit mit den Ergebnissen. Durch die offene Gestaltung von U18 sind die Wahlergebnisse nicht repräsentativ im wissenschaftlichen Sinne. Sie können aber einen Eindruck vermitteln, wie die politischen Stimmungen der Kinder und Jugendlichen einzuschätzen sind. Oft sind U18-Wähler_innen andere Themen wichtig als Erwachsenen. Die Wahlkreiskandidierenden können also medial mit diesen Erwartungen konfrontiert werden.

Das durch U18 gestärkte Interesse an Politik kann in weiterführenden Projekten zu politischer Bildung aufgegriffen und weiter gestützt werden. Ein ausgeprägtes Verständnis von Demokratie motiviert zur aktiven Mitgestaltung der Gesellschaft.



3. WER STECKT HINTER U18?

U18 basiert zum größten Teil auf dem freiwilligen Engagement vieler Einzelpersonen. Der Ansatz und die Idee von U18 sind Bottom-Up angelegt; von den Akteur_innen und ihrer Leidenschaft ausgehend wird der Impuls also bis hoch in die Bundeskoordinierung gepusht – anstatt umgekehrt einfach von Bundesebene einen Ablauf zu diktieren.

Trotzdem bedarf es natürlich einer gewissen Grundstruktur, Träger, Förderer und Verbände, um U18 möglich zu machen. So muss beispielsweise 18.org betreut, die Wahlsoftware weiterentwickelt, Wahllokale überprüft, Materialien erarbeitet, Entscheidungen getroffen und das Projekt bekannt gemacht werden.

U18 ist auf Vernetzung ausgelegt (s.3.1 Netzwerk). Von Kindern und Jugendlichen, über Einzelpersonen, Multiplikator_innen, Einrichtungen, Schulen, Jugendbüros und Jugendämtern, Jugendringen, über die Landesstrukturen bis hin auf Bundesebene sollen Erfahrungen ausgetauscht, Inspirationen, Ideen und Ressourcen geteilt und somit optimal genutzt werden. Meistens wickeln Stellen der Jugendarbeit U18 freiwillig zusätzlich mit ab; aus Überzeugung und nicht etwa aus Selbstverständlichkeit. So kommt U18



mit einem verhältnismäßig kleinen Budget aus, das vor Großveranstaltungen per Förderantrag eingeholt wird (s.3.3 Bundesebene).

3.1. U18-Netzwerk

Das Netzwerk U18 ist ein Zusammenschluss von Institutionen, Trägern und Einzelpersonen, die sich darüber einig sind, dass ein offen ausgelegtes Projekt wie U18 enormes Potenzial bietet, die es mitgestalten, weiterentwickeln und es mittragen. Das Netzwerk U18 legt die Wahlen organisatorisch an und koordiniert zwischen den Wahllokalen, Anmeldungen und Veranstaltungen. Die Verbindung ist lose, freiwillig und dynamisch. Für die Bundestagswahl 2017 sind bisher aktiv (zumeist als Koordinierende auf Landesebene) beteiligt:

- Landesjugendring Baden-Württemberg
- Landesjugendring Bayern
- Stiftung SPI Berlin
- U18-Netzwerk Berlin (inklusive Bezirksamter)
- Jup! Berlin
- Stiftung SPI Brandenburg
- Landesjugendring Brandenburg
- Landesjugendring Bremen
- Katholische junge Gemeinde Hamburg
- Landesjugendring Hessen
- Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern
- Landesjugendring Niedersachsen
- Sächsische Landjugend
- Landesjugendring Sachsen-Anhalt
- Landesjugendring Schleswig-Holstein
- Jugendrechtshaus Erfurt

3.2. Bundeskoordinierung

Träger des U18 Wahlprojekts auf Bundesebene sind das Deutsche Kinderhilfswerk, der Deutsche Bundesjugendring, die Landesjugendringe, viele Jugendverbände und das Berliner U18-Netzwerk.

Die Bundeskoordinierungsstelle ist derzeit beim Deutschen Bundesjugendring angesiedelt und hat folgende Aufgabenbereiche:

- Öffentlichkeitsarbeit (Vernetzung von Medienpartner_innen, Trägern und Wahllokalen)
- Betreuung der Homepage und Wahlsoftware
- Pressearbeit und Presseanfragen mit Bezug zur Bundesebene oder zu mehreren Bundesländern; Verfassen und Versand von Informationen
- Herstellung von Materialien zu Inhalten
- Erstellung der Synopse der Wahlprogramme (Broschüre und Plakat)
- Organisation des Wahlstudios
- Beratung der Landeskoordinierungsstellen
- Einladung, Vorbereitung und Protokoll von/zu Sitzungen der Steuerungsgruppe
- Aufbereitung bzw. Weiterentwicklung der pädagogischen Methoden
- Außenvertretung auf Bundesebene in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe

Die U18-Steuerungsgruppe ist ein Gremium auf Bundesebene, in dem Vertreter_innen des Deutschen Kinderhilfswerks, des Deutschen Bundesjugendrings, der Landesjugendringe, von Jugendverbänden und des Berliner U18-Netzwerks über strategische und grundsätzliche Ausrichtungen von U18 beraten.

3.3. Landeskoordinierung

Die Landeskoordinierungsstellen organisieren die Umsetzung der U18-Wahl im jeweiligen Bundesland (oder einem Teilgebiet). Sie sind Anlaufstelle und Dreh- und Angelpunkt sowohl für die Bundeskoordinierungsstelle, wie auch für Wahllokale oder ggf. regionale Koordinierungsstellen vor Ort. Ihre Rolle kann je nach Ressourcen, Kapazität und Mittel ausgeweitet und aktiv gestaltet oder reduziert gestaltet werden. Eine Landeskoordinierungsstelle sollte leisten können:

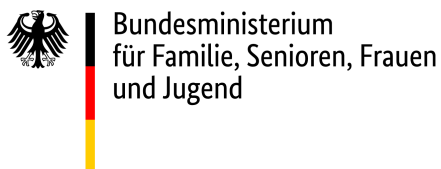
- Eine feste Ansprechperson für die Dauer der U18-Wahl zu stellen
- Büro, Anschrift, Internetzugang, feste räumliche Verortung
- Wahrung der U18-Standards, Überprüfung der Wahllokale bei Anmeldung
- Vernetzung mit der Bundeskoordinierungsstelle sowie ggf. mit anderen Koordinierungsstellen
- Einholung von Informationen für die Wahllokale, diese bereitstellen, aktualisieren und ggf. weiterleiten
- Telefonische Bereitschaft am Wahltag zwischen 8 und 20 Uhr gewährleisten

Eine Landeskoordinierungsstelle kann zusätzlich leisten:

- U18-Informationsveranstaltungen für Multiplikatoren, Interessenten und Behörden
- Hilfestellung bei Abrufung von ggf. vorhandenen Fördermöglichkeiten für Wahllokale
- Pressearbeit, Länderspezifische Öffentlichkeitsarbeit für U18
- Eine landesinterne Unterseite für U18 erstellen
- Landesinterne Vernetzung der Wahllokale, Austausch zwischen Wahllokalen mit ähnlichen Interessen und Ambitionen fördern
- Länderspezifische Anpassung der bundesweit zur Verfügung gestellten Flyer etc. für die Öffentlichkeitsarbeit; Layout, Druck und Streuung regionalisierter Flyer
- Einrichtung regionaler Koordinierungsstellen
- Weiterleitung/Versand von bundesweiten Flyern, Synopsen der Wahlprogramme etc. an die Wahllokale
- Akquise und Beratung der Wahllokale (je nach Bedarf bzgl. Umsetzung von Maßnahmen der politischen Bildung; Veranstalten der Wahl)
- Ergänzung der der Stimmzettelvorlagen nach regionalem Bedarf (bezogen auf die Wahlkreise)
- Dokumentation des Projekts
- Auswertungsfragebögen an Teilnehmende nach Ablauf der Wahl
- Weiterentwicklung der pädagogischen Methoden
- Organisation von Veranstaltungen (z.B. Diskussionsforen mit Politiker_innen) und ggf. einer Wahlparty am Wahltag

4. Förderer

Die U18-Bundestagswahl wird auf Bundesebene gefördert durch:



Auf Landesebene (Rückmeldungen stehen aus, werden ergänzt):